In seinen Briefen an die Urgemeinden stellt Paulus bereits Regeln für das gemeinsame Miteinander auf und ermahnt die Christen, diese im Umgang untereinander einzuhalten.
Die Situation der Urgemeinden, die Paulus zum Handeln zwingt, würde heute im modernen Personalmanagement als Kommunikationsstörung bzw. Beziehungsproblem bezeichnet.
Die folgenden Bibelzitate bilden eine moderne Grundanweisung zum gemeinsamen Umgang:

Behandelt die Menschen so, wie ihr selbst von ihnen behandelt werden wollt.

Matthäus 7, 12a

Fahre einen Älteren nicht hart an. Wenn du ihn zurechtweisen musst, dann sprich zu ihm, als ob er dein Vater wäre. Ebenso sollst du die jungen Männer ermahnen wie Brüder, die älteren Frauen wie Mütter und die jungen Frauen wie Schwestern, mit der gebotenen Zurückhaltung.

1.Timotheus 5, 1+2

Macht also einander Mut und helft euch gegenseitig weiter, wie ihr es ja schon tut. Brüder und Schwestern, wir bitten euch: Erkennt die an, die sich für euch abmühen und in der Gemeinde des Herrn Verantwortung übernehmen, um euch den rechten Weg zu zeigen.

1.Thessalonicher 5, 11+12

Hört auf die Leiter eurer Gemeinden und folgt ihrem Rat. Ihre Aufgabe ist es, über euch zu wachen, und sie werden über ihren Dienst Rechenschaft geben müssen. Das sollen sie mit Freude tun können anstatt mit Seufzen und Stöhnen; denn das würde für euch böse Folgen haben.

Hebräer 13, 17

Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen …

Epheser 4, 26

Leitlinien
für die Kommunikation in der Gemeinde

1) Das Presbyterium übt die Dienstaufsicht aus. Dabei unterstützt es aktiv die Mitarbeitenden in ihren Belangen.

2) Anregungen, Wünsche und Ideen sowie Störungen und Beschwerden werden offen angesprochen.

3) Die Gesprächspartner reden in erster Linie miteinander als Gemeindeglieder auf Augenhöhe.

4) Können Lösungen nicht im Miteinander gefunden werden, wird die nächst höhere Instanz umgehend beteiligt.

5) Probleme werden unverzüglich angegangen und nicht auf die Warteliste geschoben.

6) Wichtige Sachverhalte müssen protokolliert werden, um Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten; Verwaltung ist schriftlich!

7) Alle notwendigen Informationen werden zeitnah und vollständig über die entsprechenden Dienstwege weitergegeben.

8) Personalangelegenheiten unterliegen grundsätzlich der Verschwiegenheit!

   Dabei gilt: Informationen und Details sind nur dann notwendig, wenn diese für die konkrete Arbeit benötigt werden (Datenschutz).

…denn ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient.

Philipper 2,4

Nicht immer herrscht Einmütigkeit über Themen und Inhalte. Hier ist eine gute Streitkultur auf der Sach- und Beziehungsebene die entscheidene Voraussetzung um auch unpopuläre Entscheidungen zu treffen und entsprechend vetreten zu können.

Gerade unpopuläre Entscheidungen müssen durch Informationen belegt werden. Es darf nicht der Eindruck der Willkürlichkeit entstehen.

Kommunikation erfordert Zeit, Sorgfalt und Offenheit! Zeit um einander zuzuhören und zu verstehen; Sorgfalt in der Vorbereitung von Gesprächen und Diskussionen; Offenheit, zumindest probehalber, die Position des Gesprächpartners nachzuvollziehen.

Checkliste für Gesprächsrahmen:

- ✓ Termin mit Zeitansatz planen
- ✓ Raum planen
- ✓ Ziel setzen
- ✓ benötigte Unterlagen bereitstellen
- ✓ Sachinformationen recherchieren
- ✓ Ablaufplan / Tagesordnung erstellen
- ✓ offene Fragen notieren
- ✓ Ziele protokollieren

Aus diesen Punkten ergeben sich:

- ✓ Aufgaben / Weisungen formulieren
- ✓ Aufgaben / Weisungen vergeben
- ✓ Aufgaben / Weisungen nachhalten
- ✓ offene Fragen zeitnah beantworten

Dazu sagt Paulus seinen Gemeinden:

Prüft alles, und behaltet das Gute!

1. Thessalonicher 5, 21

Eine grundlegende Herausforderung im gemeinsamen Umgang besteht darin, dass Menschen die sich nicht verstanden, unberechtigt kritisiert oder einfach nur nicht ausreichend informiert fühlen, dazu tendieren entgegen aller guten Argumente auch auf der sachlichen Ebene nicht mit ihrem Gesprächspartner übereinzustimmen.

Die Voraussetzungen für ein offenes Arbeits- und Gesprächsklima liegen damit in einer guten Kommunikationsstruktur.

Der Informationsfluss muss funktionieren, transparent und nachvollziehbar sein.

Hieraus ergibt sich die Konsequenz: Nicht übereinander, sondern miteinander reden!

Das setzt ein offenes und angstfreies Gesprächsklima voraus, in dem es nicht um Macht und Position geht, sondern um sachliche Auseinandersetzung.

Sagt einfach Ja oder Nein; jedes weitere Wort stammt vom Teufel.

Matthäus 5, 37

Offen und fest zu dem stehen was man sagt, bedeutet authentisch sein.

Liebe die offen tadelt, ist besser als eine, die ängstlich schweigt.

Sprüche Salomo 27, 5

Authentizität, also Echtheit, Einklang im Reden und Tun ist die Voraussetzung für eine gelungene Kommunikation.
Sie kann nur da funktioneiern, wo - unter Beachtung der Entscheidungsstrukturen in einer Gemeinde – das Miteinander-Reden auf Augenhöhe geschieht.

Aus der Präambel der Dienstvereinbarung der Vereinten Evangelischen Kirchengemeinde:

Jesus Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu eingesetzt, dass ihr hingeht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibe, damit euch der Vater gebe, um was ihr in meinem Namen bittet.
Das gebiete ich euch, dass ihr einander lieben sollt.

Johannes 15,16-17

Das Presbyterium ist als Gemeindeleitung Entscheidungs- und Anstellungsträger mit Personalverantwortung für die haupt- und nebenamtlich Beschäftigten in der Gemeinde. Darüber hinaus trägt es Verantwortung auch für die Arbeit der ehrenamtlich in der Gemeinde tätigen Gemeindeglieder.

Gelingende Kommunikation zwischen dem Leitungsorgan und den ehrenamtlich wie haupt- oder nebenamtlich Mitarbeitenden ist daher ein zentrales Erfordernis für ein vertrauensvolles Miteinander im gemeinsamen Dienst in der Gemeinde.

Die hier aufgestellten „Spielregeln“ bilden ein Grundgerüst für eine gelingende Personalführung und einen von Vertrauen und Verantwortung geprägten Umgang miteinander.

Denn:

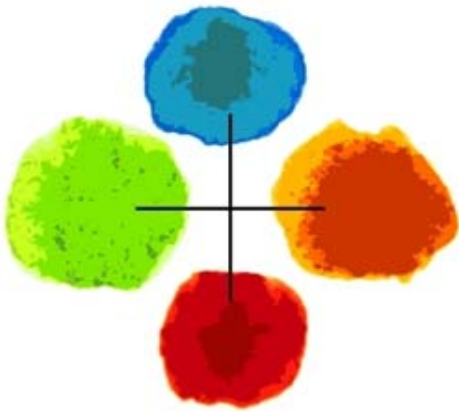
Im Vertrauen auf Gottes Verheißung und im Gehorsam gegen sein Gebot tragen alle Mitglieder der Gemeinde Mitverantwortung für das Leben und den Dienst der Kirchengemeinde.

Kirchenordnung; Artikel 14, Abs. 1

Personalausschuss des
Presbyteriums der VEK
Vorsitzender: Michael Meister März 2013

Codex Communicare

Kommunikationsleitfaden
für den Umgang der Mitarbeitenden
im Gemeindedienst



Presbyterium der
Vereinten Evangelischen Kirchengemeinde
in Mülheim an der Ruhr